

serem Zusammenhang: auf das rein Praktische gerichtete⁶⁾ Züge in der Ökonomikliteratur nicht von der Hand zu weisen. Ischomachos' Unterweisung seiner Frau in Xenophons Oikonomikos über die Arbeitsteilung zwischen Mann und Frau, über den Aufgabenkreis der Frau und die Ordnung im Hause⁷⁾ scheint mir, wenn auch mit anderen Elementen vermischt, ein gutes Beispiel für solch eine sophistische Haushaltskunst⁸⁾. Ja, man möchte noch weitergehen und eine Sonderentwicklung der Schriften *περὶ οἰκονομίας*, die allerdings nicht auf die mittelalterliche Lehre vom Hause eingewirkt haben, aber doch hier am Rande erwähnt werden sollen, letztlich auf den sophistischen Utilitarismus zurückführen. Aristoteles erwähnt im 1. Buche seiner Politik, wo er über das Haus handelt, daß manche der Meinung seien, die *οἰκονομία* sei identisch mit der Erwerbskunst (*χρημαστική*) oder doch deren größter Teil⁹⁾. Hier wird also die Hausherrschaft, die den Gegenstand der Ökonomik im eigentlichen Sinne bildet, eingeengt auf Hauswirtschaft im modernen Sinne. Daß dieser Begriff der *οἰκονομία* aus der griechischen Literatur nie ganz verschwand, zeigt nicht nur das 2. Buch der pseudoaristotelischen Ökonomik¹⁰⁾, sondern auch noch der Traktat von Ciceros epikureischem

⁶⁾ Vgl. dazu E. Zeller - W. Nestle, Die Philosophie der Griechen 1, 2 (1920) 1341 f. und W. Nestle, Vorsokratiker S. 71 ff.

⁷⁾ Xenophon, Oikonomikos 7, 20 ff., übertragen u. hg. von E. Bux (Kröners Taschenausgaben 185, 1956) S. 260 ff.

⁸⁾ Nach H.-J. Marrou, Geschichte der Erziehung im klassischen Altertum (Histoire de l'éducation dans l'antiquité), übers. von Ch. Beumann (1957) S. 60 haben sogar Wettbewerbe in *οἰκονομία* stattgefunden. Dies würde eine schulmäßige Lehre der *οἰκονομία*, und zwar für Frauen, voraussetzen. Wenn man Margaret B. Crooks mir sehr kühn erscheinenden Interpretation von Prov. 31, 10—31 folgen will, so hat es im ägyptisch-israelitischen Bereich schon sehr früh (ca. 1000 v. Chr.) solche Haushaltsschulen für Frauen gegeben (Margaret B. Crook, The marriageable maiden of Prov. 31: 10—31, Journal of Near Eastern Studies 13, 1954, 137 ff., bes. S. 140: „The program in Prov. 31: 10—31 is wholly technical and administrative; this is not the preparation for marriage that girls could receive from their mothers“ und „This is not a picture of domestic life; it is a program that entails long training, and to that extent it is as academic as a college catalogue and as crammed full of endeavour as a college year“ zur Deutung von Prov. 31. 10 ff.). Vgl. auch die Erzählung des Atheners in Platons Gesetzen (Nomoi 819 A—C), daß die ägyptischen Kinder durch zweckmäßigen Elementarunterricht im Rechnen nicht nur auf die Truppenführung, sondern auch auf die *οἰκονομία* vorbereitet würden.

⁹⁾ Aristoteles, Politik 1253 b 12—13, Susemihl S. 12; vgl. aber auch Nikomachische Ethik 1094 a 9, wo als Ziel der Ökonomik der Reichtum genannt wird.

¹⁰⁾ Über die unter dem Namen des Aristoteles überlieferten 3 Bücher Ökonomik gibt es eine umfangreiche und kontroverse Literatur. Einigkeit herrscht darüber, daß es sich um drei ursprünglich von einander unabhängige Traktate handelt. Der erste Traktat benutzt Xenophons Oikonomikos und die